

Mannheimer Dekanatsrat mit neuem Vorstand

Der Dekanatsrat der Mannheimer Katholiken, das höchste Gremium der katholischen Laien in der Stadt, hat einen neuen Vorstand: Auf der konstituierenden Sitzung am Montagabend, 13. März, wählten die Vertreter der Pfarreien und Verbände Gabriele Blank mit großer Mehrheit zur Vorsitzenden.

Sie folgt Horst Schmelcher nach, der nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung gestanden hatte. Schmelcher war 15 Jahre lang Vorsitzender des Gremiums gewesen und hat in dieser Zeit das Gesicht der katholischen Kirche in Mannheim an verantwortlicher Position mitgeprägt. „Offen, herzlich und zupackend sind wir als katholische Stadtkirche den Bürgern dieser Stadt begegnet“, wandte sich Schmelcher in seinem Abschlussbericht an das Gremium.

„Es herrscht in Mannheim ein angenehmes Klima für die Kirchen.“ Künftig gelte es, die Präsenz der Kirchen in der Metropolregion Rhein-Neckar zu gestalten.

Ein Schwerpunkt war für den Dekanatsrat auch die Ökumene und der Dialog mit anderen Religionen. Eine Aufgabe, der sich auch die neue Vorsitzende „mit ganzem Herzen“ stellen will. „Dieser Dialog gehört in Mannheim mit zu den wichtigen Aufgaben der Kirche.“ Außerdem wolle sie dafür eintreten, dass Kirche in der Öffentlichkeit „Flagge zeigt und Stellung bezieht“. Blank ist 56 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Die Arzthelferin in Teilzeit war seit 2000 stellvertretende Vorsitzende des Gremiums. Außerdem führt sie die katholische Frauengemeinschaft (kfd) auf Stadtebene an. Tatkräftig unterstützt wird Gabriele Blank künftig vom stellvertretenden Vorsitzenden Hansheinrich Beha. Der 59-jährige Studiendirektor ist verheiratet, hat zwei Kinder, gehört dem Pfarrgemeinderat in Neuostheim an und ist Diözesanvorsitzender des DJK-Sportverbandes. Beha hatte den Posten des Stellvertretenden Vorsitzenden im Dekanatsrat bereits vor einigen Jahren inne gehabt.

Zum Dekanatsrat zählen neben dem Stadtdekan unter anderem die Vertreter der hiesigen Seelsorgeeinheiten, der katholischen Gruppen, der Caritas und der kirchlichen Bildungswerke an. Das Gremium berät und unterstützt den Dekan in Fragen der Seelsorge, vertritt die Anliegen der Katholiken in Gesellschaft und Öffentlichkeit und entscheidet mit über Vermögensangelegenheiten im Dekanat. Der Dekanatsrat ist zunächst für zwei Jahre gewählt. Gegenüber der sonst sechsjährigen Wahlperiode gibt es dieses Mal eine verkürzte Amtszeit, weil in zwei Jahren die Dekanate vergrößert und damit neu zugeschnitten werden. (mat)